

Inhalt

1. Einleitung	9
2. Quellenlage	15
2.1 Primärquellen	15
2.2 Sekundärquellen	16
3. 1890–1925: Literarische Nachwuchshoffnung	27
4. 1925–1935: »Einer jener Kritiker, die auch ein Stück Theaterdirektor sind«	53
4.1 Kritiker und Kulturfunktionär	53
4.2 Gegenseitigkeitskorruption und »unerwünschtes Schrifttum«	63
4.3 Ein »starkfäustiger Ankläger« der Gesellschaft?	79
4.4 »Des Burgtheaters Sonntagsregisseur«	88
5. 1935–1938: Theater in der Josefstadt – Max Reinhardts »rechte Hand und linker Fuß«	99
6. 1938–1946: Exil – »Emigrieren ist eine Sache für junge Menschen, die sich nicht erinnern«	135
6.1 Emigrant	135
6.2 Eine »Österreichische Bühne« in New York	150
6.3 College-Dozent	174
6.4 »Amerikanischer« Bestsellerautor	193
6.5 Tätigkeiten in Exilorganisationen und Vorbereitungen zur Rückkehr nach Österreich	213
7. 1946–1950: Rückkehr – »... und in Lothars Lager war Österreich«	243
7.1 »Als Allgewaltiger in Wien«: Amerikanischer Kulturoffizier	243
7.2 »Literatur-, theater- und Österreich-belastet«	266
8. 1950–1959: »Von allen meinen Kritikern bin ich der unerbittlichste«	293

8.1	»Amerikanischer Söldling, Kommunist, Reinhardt- und Hofmannsthal-Schänder«?	293
8.2	Burgtheaterkrise und Salzburger Festspiele	311
8.3	Vorstandsmitglied des Wiener P.E.N.-Clubs, Ehrenmitglied der Concordia, Rücktritt als Salzburger Schauspielchef	321
9.	1959–1974: »... und so muss ein Stückchen Torso für ein Stückchen Ganzes gelten«	335
9.1	Panorama eines österreichischen Schicksals	335
9.2	Ehrungsreigen	344
9.3	Der letzte Vorhang	361
10.	Schluss	373
	Literaturverzeichnis	385
Anhang		415
	Bibliographie Ernst Lothar	415
	Selbstständige Publikationen	415
	Unselbstständige Publikationen	421
	Inszenierungen	464
	Zeittafel	467
	Personenregister	473
	Werkregister	478